



Bodybuilding einmal anders

Hinter der Abkürzung Biomat.net verbirgt sich ein sehr aktives Informationssystem, das sich „Biomaterials Network“ nennt und im Februar 2000 in Porto (Portugal) von Pedro L. Granja am Institute of Biomedical Engineering zu neuem Leben erweckt wurde. Das zentrale Interesse dieses Institutes wie auch der Titel des Informationssystems weisen auf ein schon lange etabliertes Gebiet hin. Versucht man der Fülle von detaillierten Hinweisen nur einer der monatlich erscheinenden Ausgaben, hier vom 11. März 2002, nachzugehen und öffnet das erste Bildschirmfoto, in dem die Impact-Faktoren von zehn Zeitschriften für Biomaterialien dargestellt sind, so verstärkt sich dieser Eindruck. Biomaterials Network wendet sich an Forschungsinstitute und Firmen, deren

Interesse vor allem auf die Entwicklung und Produktion von Materialien gerichtet ist, die in der Medizin als Ersatz von Geweben und mineralischen Strukturen angewendet werden können und werden.

Als herausragende Information unter den *Biomaterials World News* wurde das Sonderheft von *Science* vom 8.2.2002 über „Bodybuilding: The Bionic Human“ in einer Auswahl von Kapitelüberschriften vorgestellt. Auf dem Gebiet von *Biomaterials and Tissue Engineering* ist dies wahrscheinlich der beste gegenwärtige Überblick. Aus anderen Quellen wird kurz und präzise berichtet, z. B. zur Organisation einer Ausbildung über Biomaterialien. Neben *Biomaterials World News* sind auch Titel einer Reihe von *Biomaterials Articles* samt Internetzugang ausgewählt worden, wie z. B. „Biomedical polymer turns from liquid to gel instantly“ (Composite.about.com).

Schlagen Sie eine Web-Site für diese Rubrik vor:
angewandte@wiley-vch.de

und die Genomsequenzierung des Zebrafisches im Vergleich zum menschlichen Genom zu den Schlüsselgenen für die Strukturen seiner Knochen.^[3]

Biomat.net hat alle Voraussetzungen, das bevorzugte Informationssystem zu werden, welches von der Molekularbiologie bis zur Produktion alle Aktivitäten zu medizinisch verwertbaren Materialien zu vereinigen verspricht. Die Qualität von biomat.net wird garantiert sowohl durch ein wissenschaftliches Beratungsgremium wie auch einem Herausgeberkollegium internationaler Zusammensetzung unter Leitung des Herausgebers Pedro L. Granja.

Edmund Bäuerlein

Max-Planck-Institut für Biochemie,
 Martinsried

[1] Jeffrey D. Hartgerink, Elia Beniash, Samuel I. Stupp, *Science* **2001**, 294, 1684–1688.

[2] K. Grünberg, C. Waver, B. M. Tebo, D. Schüler, *Appl. Environ. Microbiol.* **2001**, 67, 4573–4582.

[3] Pressemitteilung Fa. Exelixis, Strasbourg, 06. Juni 2001.



Abbildung 1. Auf dem Titel von *Science* (8.2.2002): Ersatzteile im menschlichen Körper.

Ausgewählte Konferenzen, Tagungen, Symposien, Workshops und Kurse (*New Meetings*) werden nicht nur angekündigt, sondern es werden auch aktuelle Entwicklungen (*Developments*) im Rahmen vergangener oder kommender Tagungen besprochen. Zusätzliche Querverbindungen dazu lassen die Zahl solcher Ankündigungen auf das Drei- bis Vierfache anschwellen. Der Internetzugang zu den Tagungsprogrammen erleichtert die Auswahl. Anhand der Tagungstitel wird der interdisziplinäre Charakter von biomat.net besonders deutlich. Jedoch sind drei außerordentlich innovative Gebiete noch kaum vertreten, die das zentrale Kriterium von biomat.net, mit neuen Methoden zu neuen Lösungen zu führen, sicher erfüllen: die biomimetische Chemie, die Biomaterialisation und die Genomsequenzierung von Modellorganismen, verbunden mit Bioinformatik. So führt ein starker biomimetischer Ansatz durch Selbstorganisation zu knochenähnlichen Strukturen,^[1] molekularbiologische Untersuchung der bakteriellen Magnetitkristallbildung in die Nähe des ersten Mechanismus einer Biomaterialisation^[2]

Für weitere Informationen besuchen Sie:

<http://www.biomat.net>

oder nehmen Sie Kontakt auf mit
biomatnet@biomat.net